



Die Ehrengäste griffen zum Spaten. Für den Investor, die Willmeringer Firma Dankerl, das offizielle Signal zum Baustart.

Foto: Sturm

Zwischen Kirche, Kindergarten und Schule

Spatenstich für das Wohn- und Gesundheitszentrum – „Ein neuer Mittelpunkt im Ort“

Willmering. (mic) Die kleinen Zaungäste haben alles genau im Blick. Auf der Baustelle direkt neben ihrer Schule hat sich am Donnerstag ein ganzer Schwung Ehrengäste versammelt – pünktlich zur Pause. Während die Schüler toben, schweigen auf dem Nachbargrundstück ausnahmsweise die Bagger. Stattdessen stehen Spaten bereit.

Intensive Planungen

Nicht im Abseits, sondern nahe dem Zentrum der Gemeinde Willmering entsteht für die altgewordenen und pflegebedürftigen Bürger ein Wohn- und Gesundheitszentrum. „Integriert zwischen Kirche, Kindergarten und Schule“, lobte Dr. Johanna Etti, stellvertretende Landrätin, den gewählten Standort. Vielleicht wird es ein neuer Mittelpunkt, sinnierte auch Theo Zellner, Präsident des Bayerischen Roten

Kreuzes (BRK) und Vorsitzender im Kreisverband Cham.

Lange wurde geplant, wie die Einrichtung für Senioren in der Gemeinde aussehen könnte. „Seit dem Grundstückserwerb vor zwei Jahren haben wir uns intensiv mit dem Thema ambulant betreutes Wohnen und ambulante Tagespflege befasst“, blickte Projektleiter Johannes Fischer von der Willmeringer Baufirma Dankerl zurück und dankte Gemeinde und Landratsamt für die unkomplizierte Zusammenarbeit. „Mit dem BRK haben wir den Wunschiener gefunden.“ Der hofft, bereits Anfang Januar loslegen zu können, und gibt dem Bauherrn und Investor damit einen sportlichen Zeitplan vor.

Entstehen werden im Untergeschoss 15 Tagespflegeplätze, „die Kita der älteren Leute“, umschrieb Zellner. Im Erdgeschoss wird die ambulant betreute Senioren-Wohn-

gemeinschaft einziehen. Für sie stellt das BRK 24 Stunden am Tag einen „Kümmerer“ bereit. Oben drüber sind barrierefreie Wohnungen geplant, für die es schon Anfragen gebe, wie generell für die Einrichtung, berichtete Fischer: „Wir freuen uns über das Interesse in der Bevölkerung an diesem Projekt.“ Die Praxisräume, die ebenfalls in dem Komplex angesiedelt sind, haben dagegen nach der Absage des Willmeringer Allgemeinarztes Dr. Szilárd Szabó noch keinen Mieter gefunden.

Gegen das Alleinsein

„Dieses Projekt liegt mir persönlich am Herzen“, bekannte Willmerings Bürgermeister Hans Eichstetter, der die Pläne seines Vorgängers zusammen mit der Baufirma Dankerl weiter vorangetrieben hat. Es sei die Antwort auf die demografische

Entwicklung, die auch vor Willmering nicht halt mache. „Wir haben ein starkes Team, das das Konzept verwirklicht“, lobte er.

Man habe versucht, eine moderne Antwort auf die pflegerische Herausforderung zu finden und die Vorstellungen schon vor dem Bau einbringen können, beschrieb Zellner das Projekt aus BRK-Sicht. Das entstehende Wohn- und Gesundheitszentrum biete eine wohnortnahe Versorgung, sei außerdem eine Antwort auf das Alleinsein im Alter und schaffe nicht zuletzt 15 hochprofessionelle, sichere Arbeitsplätze, zählte der BRK-Präsident auf. „Das ist ein Fingerzeig, wie wir in einer sozialen Gesellschaft mit den Älteren umgehen.“

Zu guter Letzt bat Seniorchef Michael Dankerl die Ehrengäste an die Arbeit beziehungsweise den Spaten. „Die Brotzeit danach gibt's nicht ganz umsonst.“